

Mädchen von St. Josef sammeln für Miriam

SPENDENAKTION Die Schülerinnen der Schwandorfer Mädchenrealschule wollen die Forschung für ein Heilmittel gegen das Rett-Syndrom unterstützen.

SCHWANDORF. Die Mädchen der Realschule St. Josef haben Tischtennis und Fußball gespielt, einen Sponsorenlauf organisiert, Speisen und Getränke verkauft und Spenden gesammelt. Zusammen kam der stolze Betrag von 6620 Euro zugunsten der Initiative „Miriams Hoffnung“. Dafür gab es Beifall von höchster Stelle.

Diözesanbischof Rudolf Vorderholzer hatte die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen und marschierte nach einer Andacht in der Hauskapelle durch ein Spalier von 450 Schülerinnen. In der Turnhalle übernahm Bezirksschulobmann Alois Spitzer die Moderation und bat zunächst die Prominenz zum Rundlauf an die Tischtennisplatte. Darunter auch Landrat Thomas Ebeling und Oberbürgermeister Andreas Feller.

Anschließend standen sich der deutsche Tischtennis-Schulmeister aus Schwandorf und der Vizemeister aus Ursberg gegenüber. Die Mädchen

hatten sich beim Finale in Berlin kennengelernt und dort das Benefizspiel vereinbart. Der Vergleichskampf endete 7:2 für die Gastgeber. Der Spendentopf hatte sich mittlerweile gefüllt. Die letzten Kuverts überreichten die Schulleiter der Gymnasien Schwandorf und Oberviechtach, Dr. Johannes Werner und Ludwig Pfeiffer, deren Schüler sich im Handball und Volleyball ebenfalls für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert hatten.

Mit großem Beifall nahmen alle Beteiligten das Spendenergebnis auf, das die Schulleiter Marlies Hoffmann und Jürgen Moritz am Ende verkündeten. Die Direktorin sprach allen aus dem Herzen, als sie sagte: „Es tut gut, Gutes zu tun“. Die Eltern Margit und Christian Fackler bedankten sich für die Spenden. Die Schule hatte im April schon einmal 2000 Euro gespendet. Das Geld fließt in ein Forschungsprojekt in Amerika. Gesucht wird ein Medikament zur Heilung des Rett-Syndroms, an dem die zweijährige Miriam Fackler leidet. Es geht mit schweren körperlichen Behinderungen einher.

Wer die Aktion unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden: Mädchenrealschule St. Josef, IBAN: DE34 7509 1400 0000 0962 53, BIC: GENODEF3333, VR Bank Burglengenfeld eG, Verwendungszweck: Miriams Hoffnung.

STIMMEN DER UNTERSTÜTZER



► **Johannes Neumüller, Stiftungsdirektor der Schulstiftung der Diözese Regensburg:** Ich finde, dass das Benefizturnier eine runde Sache, eine sehr gute Idee ist, weil ich hoffe, dass eine bisher weitgehend unbekannte Krankheit durch die Hilfe vieler Menschen bekämpft werden kann. Ich wünsche mir, dass somit die kleine Miriam, die ich getauft habe, in ihrer Familie in eine gute Zukunft gehen kann.



► **Hans Amann, Dekan des Dekanats Schwandorf:** Ich finde, dass das Benefizturnier eine sehr gute Idee ist, weil es die Würde des Menschen ganz groß herausstellt und hilft, die Hoffnung auf Heilung von an RETT erkrankten Menschen wie Miriam zu stärken und durch die gelebte Solidarität der Deutschen Tischtennismeisterinnen der Mädchenrealschule St. Josef und die Hilfe vieler anderer die Forschung voranzutreiben.



► **Arne Langbein, Pfarrer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwandorf:** Ich finde, dass das Benefizturnier eine runde Sache, eine sehr gute Idee ist, weil sich hier die Gesunden für die Kranken einsetzen und damit ein deutliches Zeichen christlicher Nächstenliebe setzen.



Marlies Hoffmann, Realschuldirektorin i. K.: Ich finde, dass das Benefizturnier eine runde Sache, eine sehr gute Idee ist, weil durch die Unterstützung der RETT-Forschung sportlich hoch begabte Schülerinnen betroffenen Mädchen eine Chance geben, überhaupt erst einmal das Laufen lernen zu dürfen.



Milena Burandt spielte groß auf und gewann ihr Einzel klar.

Fotos: Hirsch



Landrat Thomas Ebeling (rechts) und Bischof Rudolf Vorderholzer begrüßten Margit Fackler, die Mutter der erkrankten Miriam (im Kinderwagen).